

Referendariat abbrechen oder (durch)kämpfen?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 21. November 2018 16:10

Zitat von Wollsocken80

Die Aussage Buntfliegers wertet implizit die Arbeit der gestandenen Sek-I-Kolleginnen und Kollegen ab, die den Beruf schon seit Jahr und Tag höchst erfolgreich ausüben. Das finde ich schon ganz schön vermessen und es ist wahrlich nicht das erste mal, dass er solche Sätze hier loslässt. Stimmt, wir kennen Buntflieger nicht. Ebenso kennt er aber uns nicht und kann daher genauso wenig beurteilen, ob er wirklich so ein viel toller Hecht ist, als die Sek-I-Kollegen, die hier z. B. im Forum schreiben. Selbstbewusstsein darf man schon haben, das hab ich auch. Ich weiss, dass ich meine Sache gut mache. Ich käme aber nie auf die Idee, mich über Kolleginnen und Kollegen zu stellen schon gar nicht, wenn ich deren Unterricht nicht kenne.

Hallo Wollsocken80,

ich wurde hier im Forum doch schon als Referendar nicht für voll genommen, da war ich noch gar kein "Problemfall".

Was ich erlebt habe, reicht allemal aus, um - zumindest vorläufig - an der Professionalität meines Berufsstandes zu zweifeln. Aber letztlich passen auch die Reaktionen im Forum - bei Weitem nicht alle, aber doch die Mehrheit - ins Bild der "was dich nicht tötet, macht dich stark"-Mentalität. Da hätte ich doch mehr erwartet von einer [Pädagogik](#) des 21. Jahrhunderts.

Und meine Enttäuschung darüber lass ich mir auch nicht ausprügeln.

der Buntflieger